



Newsletter 02/2018

Liebe Leserinnen und Leser,

Anfang März hat sich der Landes-Jugendhilfeausschuss für diese Legislaturperiode neu konstituiert. Beim diesjährigen landesweiten Fachtag Frühe Hilfen Ende Februar ging es um die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Gesundheitswesen und Frühen Hilfen. Anfang Juni findet der zweite landesweite Kinderschutzkongress statt und die Auftaktveranstaltungen für die Niedersächsische Fortbildungsoffensive 2018 zum Thema Closed-Shop-Zugänge sind ebenfalls für den Sommer geplant. Darüber und über weitere aktuelle Meldungen, Publikationen und Fachtermine berichten wir in diesem Newsletter.

Weitere Themenvorschläge und Terminhinweise nimmt die Redaktion des Kinderschutzportals gern entgegen – Schicken Sie uns eine E-Mail an info@kinderschutz-niedersachsen.de. Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist am 7. Mai 2018. Empfehlen Sie uns auch gern weiter: Der kostenfreie Newsletter kann abonniert werden auf www.kinderschutz-niedersachsen.de/newsletter.

Eine interessante Lektüre wünscht
Ihre Online-Redaktion

Aktuelles >

Kinderschutz auf Landesebene >

Aus dem Ministerium >

Netzwerke Frühe Hilfen >

Kinderschutz in der Praxis >

Fachveranstaltungen >

Publikationen >

Aktuelles



Kinder- und Jugendtelefon Hannover: freiwillige Mitarbeiter/innen gesucht

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die sich an das Kinder- und Jugendtelefon KJT Hannover wenden, ist seit Jahren ungebrochen hoch. Das Beratungsteam des KJT Hannover sucht deshalb Verstärkung. Eine Ausbildungsgruppe für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter startet ab August. Bewerbungen sind noch möglich.

[mehr >](#)



EU-Förderung von Projekten gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Gewalt gegen Kinder

Die EU-Kommission hat ein neues Ausschreibungsverfahren für Projekte eröffnet: "Prevent and combat gender-based violence and violence against children". Ziel ist die Prävention und Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und von Gewalt gegen Kinder. **Bewerbungsschluss** ist der **13. November 2018**.

[mehr >](#)



Kinderschutzbund fordert Ombudsstellen und Kinderbeauftragte in den Niedersächsischen Kommunen

Anlässlich der ersten Sitzung des Landes-Jugendhilfeausschusses fordert der Kinderschutzbund Niedersachsen die Landesregierung auf, das angekündigte Landeskinderschutzgesetz zu realisieren. Dringende Schritte seien die flächendeckende Einrichtung unabhängiger Ombudsstellen und die Entwicklung von Kinderschutzkonzepten überall dort, wo Kinder und Jugendliche Bildung und Freizeit erleben: in Einrichtungen, Verbänden und Organisationen

[mehr >](#)



Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs begrüßt es, dass die zukünftige Bundesregierung laut Koalitionsvertrag sich weiterhin aktiv gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen einsetzen will. Gleichzeitig weist sie daraufhin, dass die Fortführung von Aufarbeitung und damit die Arbeit der Kommission explizit nicht im Koalitionsvertrag erwähnt wird. In ihrer Stellungnahme zum Ergebnis der Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD macht die Kommission außerdem deutlich, dass sie das Gespräch mit den politisch Verantwortlichen sucht: Geklärt werden soll dabei, wie die Arbeit der Aufarbeitungskommission über März 2019 hinaus weitergeführt werden kann – auf einer gesetzlichen Grundlage und mit einer angemessenen finanziellen Ausstattung. Nachzulesen ist die Stellungnahme auf www.aufarbeitungskommission.de



Online-Hilfe für Kinder aus suchtselasteten Familien: KidKit networks bundesweit gestartet

www.kidkit.de/hilfe-vor-ort – Seit Februar können Kinder und Jugendliche aus suchtselasteten Familien auch im Internet erste Hilfe erhalten: Das Projekt KidKit networks bietet ihnen nicht nur Beratung per Mail und Chat, es stellt bei Bedarf auch den Kontakt zu lokalen Hilfsangeboten her. Eine digitale Landkarte ermöglicht Betroffenen nun zudem, selbst geeignete Hilfsangebote zu finden. Träger von KidKit networks sind die Drogenhilfe Köln und der Verein KOALA.

[< zurück](#)

Gefördert wird das Projekt auf Initiative der Drogenbeauftragten durch das Bundesministerium für Gesundheit.

[mehr >](#)



Weltkindertag 2018: Kinder brauchen Freiräume

Das Motto des diesjährigen Weltkindertags am 20. September lautet "Kinder brauchen Freiräume". Damit rufen UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk Bund, Länder und Kommunen dazu auf, mehr Möglichkeiten zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu schaffen. Die Kinderrechtsorganisationen appellieren an Politikerinnen und Politiker, die Meinung der nachwachsenden Generation ernst zu nehmen und ihre Belange bei Entscheidungen, die sie betreffen, durchgehend zu berücksichtigen.

[mehr >](#)



BumF-Umfrage: Viele geflüchtete Kinder und Jugendliche haben Gewalt und Missbrauch erlebt

Der Bundesfachverband umF (BumF) hat eine Online-Umfrage unter Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe zur Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge durchgeführt. Ein Großteil der Jugendlichen ist demnach durch das Erleben von Gewalt und Missbrauch im Herkunftsland sowie während der Flucht belastet. Laut 57,7 Prozent der Befragten berichten die Jugendlichen oft bzw. immer von Gewalt- und Missbrauchserfahrungen. Jugendämter, Träger und zuständige Ministerien müssen sich darauf einstellen, dass der Anteil (schwer) traumatisierter Minderjähriger weiter ansteigt, da die Fluchtrouten gefährlicher geworden sind.

[mehr >](#)



Besserer Schutz von Kindern bei internationalen Scheidungstreitigkeiten

Die zunehmende Zahl internationaler Scheidungen und grenzüberschreitender Kindesentführungen innerhalb der EU erfordert eine Verbesserung der EU-Rechtsvorschriften zur Konfliktlösung. Die Rechte der Kinder während des Verfahrens sollen gestärkt werden. Das Wohl der Kinder muss bei internationalen Scheidungstreitigkeiten im Mittelpunkt stehen, so die Abgeordneten im Europäischen Parlament bei der Abstimmung über entsprechende EU-Rechtsvorschriften. Auch der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Justizbehörden der Mitgliedstaaten soll verbessert werden.

[mehr >](#)



Foto: Dominik Kimyon

Neuer Landes-Jugendhilfeausschuss hat sich konstituiert

Am 7. März ist erstmals in dieser Legislaturperiode der Niedersächsische Landes-Jugendhilfeausschuss (NLJHA) zusammengetreten. Bei der konstituierenden Sitzung im Interims-Plenarsaal des Landtags wählten die Mitglieder Andrea Buskotte zur Vorsitzenden. Stellvertreterin ist Rita Maria Rzyski. Der Ausschuss ist das fachpolitische Gremium zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe. Er wurde in der vorangegangenen Legislaturperiode wieder eingerichtet, um den Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe mehr Gewicht zu verleihen. Ziel der Ausschussarbeit ist es, Rahmenbedingungen und Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe zum Wohl der Kinder und Jugendlichen mitzugestalten. Aufgrund der Zusammensetzung agiert der Ausschuss mit einer breiten Expertise in kinder- und jugendpolitischen Angelegenheiten.

[mehr >](#)

Aus dem Ministerium

Medizinische Altersfeststellung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Sozialministerin Dr. Carola Reimann hat in ihrer Rede im Niedersächsischen Landtag am 25. Januar 2018 einen Überblick über das Verfahren zur Feststellung der Minderjährigkeit nach der geltenden Rechtslage in der Kinder- und Jugendhilfe gegeben. Das praktizierte abgestufte Altersfeststellungsverfahren habe sich laut Reimann bewährt. Es sei einer routinemäßigen medizinischen Untersuchung oder einem DNA-Test, der ein viel größerer Eingriff in die allgemeinen Persönlichkeitsrechte ist, vorzuziehen. Auch eine routinemäßige medizinische Untersuchung im Rahmen der Altersfeststellung hält die Ministerin für nicht erforderlich. Die Rede ist nachzulesen auf www.ms.niedersachsen.de.

Sozialministerin unterstützt Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz

Sozialministerin Dr. Carola Reimann hat sich im Niedersächsischen Landtag für die Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz ausgesprochen. Sie begrüßte einen gemeinsamen Entschließungsantrag von SPD und CDU dazu. In Niedersachsen wurden bereits im Jahr 2009 Kinderrechte, insbesondere Schutzrechte, in die Landesverfassung aufgenommen. Die Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz sei richtig und überfällig, so die Ministerin.

[mehr >](#)

NZFH startet Praxisprojekt zur Qualitätsentwicklung Früher Hilfen

Das Projekt "Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen" bietet Akteuren in den Frühen Hilfen eine neue Möglichkeit, sich fachlich begleitet mit Qualitätsentwicklung auseinanderzusetzen. Dabei handelt es sich um einen rund zweijährigen Qualitätsentwicklungsprozess, der durch eine langfristig angelegte Begleitforschung und eine partizipativ gestaltete Praxisentwicklung unterstützt wird. Das Projekt basiert auf dem Qualitätsrahmen Frühe Hilfen, der vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) und dessen Beirat erarbeitet wurde. Interessierte Kommunen können sich ab sofort über ein Interessensbekundungsverfahren bewerben. Die **Bewerbungsfrist** endet am **25. Mai 2018**. Die Zahl der Kommunen ist auf 24 begrenzt.

[mehr >](#)



Fotos: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Fachtag Frühe Hilfen in Niedersachsen

"Zwischen Auftrag und Chance – Frühe Hilfen und Gesundheitswesen als verlässliche Kooperationspartner?!" Unter diesem Titel stand der vierte Fachtag Frühe Hilfen, zu dem das Niedersächsische Sozialministerium in Kooperation mit der Bundesstiftung Frühe Hilfen am 28. Februar 2018 eingeladen hat. Rund 150 Expertinnen, Experten und Fachkräfte aus allen Bereichen der Frühen Hilfen und des Gesundheitswesens hat Christian Armbrorst, Präsident des Niedersächsischen Landesamts für Soziales, Jugend und Familie, in Hannover begrüßt. Ziel des Fachtags war es, die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Gesundheitswesen am Beispiel der Frühen Hilfen einmal genauer "unter die Lupe" zu nehmen und kritisch zu betrachten. Außerdem wurden die Chancen und Möglichkeiten gelingender Zusammenarbeit dargestellt und mit entsprechenden Praxisbeispielen neue Impulse für die Zusammenarbeit auf der kommunalen Ebene gegeben.

[mehr >](#)



Frühe Hilfen aktuell

Seit Januar 2018 übernimmt die Bundesstiftung Frühe Hilfen die gesetzlich festgelegten Aufgaben des Bundes zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien. Sie führt die durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen angestoßene erfolgreiche Arbeit fort. Ausgabe 1/2018 des Infodienstes Frühe Hilfen aktuell informiert über die neue Bundesstiftung und gibt einen Rückblick auf zehn Jahre Frühe Hilfen.

Die Publikation steht zum Download auf www.fruehehilfen.de zur Verfügung.

Materialienpool für Netzwerke Frühe Hilfen

Als Netzwerkkoordinatorin /-koordinator können Sie Ihre Materialien auf dem Kinderschutzportal unter "[Netzwerke Frühe Hilfen](#)" veröffentlichen: Kooperationsvereinbarungen mit Netzwerkpartnern, Ablaufschemata, Fragebögen, Evaluationsergebnisse oder Informationsmaterialien für Eltern und Einrichtungen – so können Ihre Kolleginnen und Kollegen von Ihren Erfahrungen partizipieren. Wenden Sie sich für eine Veröffentlichung gern direkt an die [Online Redaktion!](#)

www.netzwerke-fruehe-hilfen.de >



Kinderschutz in der Praxis



Kinderschutz-Zentrum Hannover unter neuer Leitung

Das Kinderschutz-Zentrum in Hannover hat einen neuen Leiter. Als Nachfolger von Antje Möllmann, die diese Aufgabe kommissarisch auf Zeit übernommen hatte, vertritt Christoph Löneke seit Januar 2018 die Belange des Kinderschutz-Zentrums. Löneke war bereits seit April 2016 im Kinderschutz-Zentrum für den Bereich Häusliche Gewalt, in der Beratung / Fachberatung und in der Multiplikatorenarbeit tätig.

[mehr >](#)



Abschlussbericht "Kinderschutz im ländlichen Raum"

Das Modellprojekt "Kinderschutz im ländlichen Raum (2015-2017)" ist ein Beispiel gelingender Kooperation und Weiterentwicklung von Strukturen im Sinne des erweiterten Kinderschutzes zwischen einer öffentlichen Einrichtung, dem Jugendamt des Landkreises Friesland, und einem Freien Träger, dem Kinderschutz-Zentrum Oldenburg. Und: Die dreijährige Modellphase, in der ein kompletter Flächenlandkreis seine Strukturen im Sinne des Kinderschutzes kinder- und familienfreundlicher gestalten soll, war quasi ein Auftakt – Friesland ist nun unterwegs, um in verschiedensten Kommunen strukturelle Rahmenbedingungen zu schaffen, die Kinder und ihren Familien die Hand reichen, um Kindern ein geschütztes Aufwachsen zu ermöglichen. Wir haben Mareike van't Zet, Leiterin des Kinderschutz-Zentrums Oldenburg, zu den Erfahrungen aus dem Projekt befragt.

[mehr >](#)



Fachveranstaltungen

12.04.2018
Hamm

Fachkräfte der Jugendhilfe im familiengerichtlichen Verfahren: Gutachterliche Stellungnahmen

Die Fortbildung des Instituts für soziale Arbeit e.V. zeigt, wie Berichte und gutachterliche Stellungnahmen von Fachkräften der öffentlichen und freien Jugendhilfe für familiengerichtliche Verfahren aufgebaut und inhaltlich ausgestaltet werden sollten. Zudem wird es darum gehen, wie die in das familiengerichtliche Verfahren involvierten Fachkräfte der Jugendhilfe bei der

[< zurück](#)

www.kinderschutz-niedersachsen.de | Newsletter 2/2018 | Seite 6 von 12

© Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Beauftragung, dem Ablauf und der inhaltlichen Auswertung von familienpsychologischen und fachpsychiatrischen Sachverständigengutachten effektiv mitwirken können. **Anmeldeschluss: 05.04.2018**

[mehr >](#)

18.04.2018
Hannover

Kinder psychisch kranker Eltern in der Kita

Die Fortbildung der Katholische Erwachsenenbildung Hannover für Pädagogische Mitarbeitende in Kindertagesstätten nimmt die wichtigsten psychischen Erkrankungen in den Fokus und beleuchtet die Auswirkungen psychischer Erkrankungen von Eltern auf Kinder und ihr Verhalten. Der Schwerpunkt liegt dabei darauf, was Kinder in der Kita brauchen, wie Erzieherinnen und Erzieher sie unterstützen können und was wichtig dafür ist, mit Kindern über die Hochbelastung in der Familie zu sprechen. Außerdem geht es um eine gelingende Kommunikation mit psychisch belasteten oder erkrankten Eltern.

[mehr >](#)

26.04.2018
Helmstedt

Elterliche Partnerschaftsgewalt – Hilfe für die Kinder

Die Frauenberatung für von Gewalt betroffene Frauen des Paritätischen Helmstedt und der Geschäftsbereich Jugend / Frühe Hilfen des Landkreis Helmstedt organisieren ihren zweiten gemeinsamen Fachtag: "Elterliche Partnerschaftsgewalt – Hilfe für die Kinder". Thematisiert werden die Beratung und Unterstützung betroffener Kinder, Arbeitsweisen und Methoden des Jugendamtes sowie Präventionsmöglichkeiten im Kontext früher Hilfen.

[mehr >](#)

02-03.05.2018
Hannover

Traumatisierte Kinder und Jugendliche als besondere Herausforderungen in Pädagogik und Jugendhilfe

Das Seminar des Kinderschutz-Zentrums Hannover für psychosoziale Fachkräfte aus der ambulanten und stationären Jugendhilfe zeigt auf, wie Menschen Situationen mit traumatischem Potenzial verarbeiten und welche Auswirkungen solche Traumatisierungen im Extrem auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben können. Es werden die Chancen und Bedingungen für eine mögliche Heilung erörtert und die Grundzüge einer so genannten Traumaorientierten Pädagogik vermittelt. Der zweite Teil der Fortbildung beschäftigt sich mit Überlegungen zu Umgangskontakten nach häuslicher Gewalt bzw. Kontakten zur Herkunftsfamilie nach Fremdunterbringung von Kindern. Zu allen Fortbildungsteilen kann anhand von Fallbeispielen aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden ein spezifischer Praxisbezug hergestellt werden. **Anmeldefrist: 11.04.2018**

[mehr >](#)

03.-04.05.2018
Springe

Migrations- und Differenzsensibler Kinderschutz im Kontext der Arbeit mit Migrationsfamilien

In dieser Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, unter welchen speziellen Rahmenbedingungen Familien mit Migrationsgeschichte leben und in wie weit deren Besonderheiten im Kontext des Kinderschutzes beachtet werden müssen. Hier soll auch der Umgang mit (inter-)kulturellen und sozialen Fragen thematisiert werden. Dabei wird auch Raum für die Reflexion von Fällen und Darstellungen aus der Praxis eingeräumt. Die Fortbildung des Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter. **Anmeldefrist: 22.03.2018**

[mehr >](#)

16.05.2018
Hannover

Kinderschutz in der Kita – Benachteiligung verhindern und Resilienz fördern

Studien haben gezeigt, dass Kinder aus armen Familien auf Dauer in ihren Bildungschancen, bei Gesundheit und Teilhabe benachteiligt sind. Armut ist also ein gewichtiger Risikofaktor für die Entwicklung betroffener Kinder. Diese Risiken und ihre Folgen sind auch in Kitas zu spüren und müssen dort berücksichtigt werden. Zum Kinderschutz in der Kita gehört es deshalb, Ausgrenzung und Stigmatisierung zu verhindern und positive Bewältigungsstrategien zu unterstützen. Die damit zusammenhängenden Fragen stehen bei der Tagung des DRK-Landesverband Niedersachsen im Mittelpunkt: Neben Informationen über die Hintergründe und Folgen von Armut für Kinder geht es um geeignete Konzepte und Maßnahmen für die Prävention von Kindeswohlgefährdung. **Anmeldeschluss: 25.04.2018**

[mehr >](#)

07.-08.06.2018
Lübeck

Emotionale Vernachlässigung und psychische Misshandlung von Kindern

Der Fachkongress der Kinderschutz-Zentren legt den Fokus auf vernachlässigende Eltern und ihre Kinder. Emotionale Vernachlässigung findet im Gegensatz zu körperlicher Misshandlung und sexualisierter Gewalt oft wenig Beachtung. Dabei belegen neueste Untersuchungen, dass Vernachlässigung die häufigste Form der Kindeswohlgefährdung ist und somit eine zentrale Rolle im Kinderschutz spielt. Im Rahmen des Fachkongresses soll u.a. diskutiert werden, wie man mit bindungstraumatisierten Kindern in Beziehung kommt, wie man die Arbeit mit vernachlässigenden Eltern gestaltet oder welche Rolle exzessive Mediennutzung spielt.

[mehr >](#)

11.06.2018
Hannover



Niedersächsischer Kinderschutzkongress 2018

Vorankündigung: Nach der großen Resonanz auf den ersten Niedersächsischen Kinderschutzkongress im letzten Jahr laden das Niedersächsische Sozialministerium und der Deutsche Kinderschutzbund auch in 2018 zu einem Fachkongress zu aktuellen Entwicklungen im Kinderschutz in Niedersachsen ein. Die Veranstaltung im Hannover Congress Centrum richtet sich an eine breite Zielgruppe: Koordinatorinnen und Koordinatoren der Netzwerke Frühe Hilfen, Kinderschutzfachkräfte nach § 8a SGB VIII, Fachkräfte der öffentlichen Jugendhilfe, insbesondere der Jugendämter, sowie Fachkräfte aus Beratungsstellen, dem ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfebereich, aus den Frühen Hilfen, dem Gesundheitswesen und der Kindertagesbetreuung. Weitere Informationen folgen.



Vorankündigung: Niedersächsische Fortbildungsoffensive Kinderschutz 2018

Bereits seit 2008 arbeiten die Kinderschutz-Zentren Hannover und Oldenburg in der Entwicklung und Durchführung der Fortbildungsoffensive Kinderschutz des Landes Niedersachsen zusammen. In 2018 geht es bei den Fachtagen für Kinderschutzfachkräfte und fallführende Mitarbeitende der öffentlichen und freien Jugendhilfe um "Closed shop"-Zugänge zu geschlossenen Familiensystemen, also zu Familien, die sich aus religiösen, politischen und auch traditionell-kulturellen Gründen abkapseln. Die Fortbildungsoffensive startet mit vier eintägigen Fachtagen in Oldenburg, Hannover, Osnabrück und Braunschweig, voraussichtlich im Juni und August. Gegen Ende des Jahres sind drei Vertiefungsseminare geplant. Die genauen Daten der einzelnen Veranstaltungen werden noch bekannt gegeben.

Übrigens! Weitere Fortbildungen und Seminare finden Sie in unserer Termindatenbank in der Rubrik [Fachveranstaltungen](#). Dort können Sie Veranstaltungen gezielt nach Themen und Datum abrufen.

Publikationen



DJI-Studie zum Schutz vor sexuellem Missbrauch an deutschen Schulen

Das Deutsche Jugendinstitut hat den 5. Teilbericht des Monitorings zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland veröffentlicht. Die aktuelle Studie, die vom Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs in Auftrag gegeben wurde, untersucht die Handlungsfelder Schulen und Internate.

Das Fazit: Nur 13 Prozent von 1.500 befragten Schulen haben bisher ein umfassendes Schutzkonzept entwickelt. Weitere drei Prozent kündigten an, sich im laufenden Schuljahr damit befassen zu wollen. Etwa 90 Prozent der Schulen

haben bislang keine Risikoanalyse vorgenommen. Und nur etwas mehr als ein Viertel der Schulen arbeitet mit Fachleuten für Präventionsarbeit zusammen.

Marie-Theres Pooch / Selina Kappler: Datenreport des Monitorings zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland (2015-2018) zu den Handlungsfeldern Schulen und Internate, Teilbericht 5, Berlin UBSKM, 2018, 64 Seiten, www.dji.de



IAB-Studie zum Modellprojekt "Pro Kind"

Die Begleitung junger Mütter im Hartz-IV-Bezug im Rahmen eines Hausbesuchsprogramms durch Hebammen und Sozialpädagoginnen verbessert die elterlichen Fähigkeiten, die Gesundheit und die Lebenszufriedenheit der Mütter. Auch bei der kindlichen Entwicklung zeigt sich eine Verbesserung. Nicht erreicht wurde allerdings, dass die jungen Mütter schneller von staatlichen Transferleistungen unabhängig werden. Das geht aus einer aktuellen Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zum Modellprojekt "Pro Kind" hervor. Die IAB-Studie beruht auf den Daten von 394 teilnehmenden Familien und einer Kontrollgruppe von 361 nicht teilnehmenden Familien, die hinsichtlich der sozio-demographischen Merkmale vergleichbar sind.

[mehr >](#)

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): IAB Kurzbericht 6/2018, Modellprojekt für benachteiligte Familien. Intensive Begleitung hilft Müttern und Kindern, Nürnberg, März 2018, 8 Seiten. Die Studie steht als Download auf der [Website des IAB](#) zur Verfügung.



Vierte World Vision Kinderstudie: Kinder in Deutschland 2018 – Was ist los in unserer Welt

Die vierte World Vision Kinderstudie gibt interessante und teils unerwartete Einblicke in die Lebenswelten der sechs- bis elf-Jährigen und ihre Haltungen zu Themen wie Familie, Schule, Flucht, Armut, Freundschaft und Mitbestimmung. Dafür wurden über 2.500 Kinder befragt: Was sind ihre Wünsche, Sorgen und Ängste? Wo fühlen sie sich ernst genommen und beteiligt? Der Schwerpunkt der aktuellen Kinderstudie ist das Thema Flucht. Wo begegnen die Kinder geflüchteten Menschen? Wie nehmen sie sie wahr? Wie hoch ist ihre Bereitschaft, mit Notleidenden zu teilen? Daneben werden zwölf Kinder ausführlich porträtiert und berichten anschaulich über diese Themen.

Die Ergebnisse zeigen, dass Kinder dann, wenn sie in Kontakt miteinander kommen, bereit sind, geflüchtete Kinder einzubeziehen. Der für Kinder charakteristische Wunsch nach "Fairness" schließt geflüchtete Kinder mit ein. Prägend für ihre Haltung ist vor allem Mitgefühl. Distanzierendes und Ausgrenzung findet sich hingegen nur bei einem vergleichsweise kleinen Teil der Kinder.

Auch in der neuen Kinderstudie bleibt auffällig, dass sich die "Herkunftsschicht" noch immer wie ein roter Faden durch die Lebenssituation der Kinder und die damit verbundenen Teilhabechancen zieht. Die große Mehrheit fühlt sich sehr wohl und kann bei uns auf vielfältige Angebote zurückgreifen und diese je nach Fähigkeit und Neigung nutzen. Etwa ein Fünftel der Kinder muss allerdings mit Armut leben und bleibt deshalb im Alltag an vielen Stellen ausgeschlossen. Diese Kinder sind vielfältig benachteiligt: in der Schule, in der Freizeit und auch im Freundeskreis, obwohl sie selber "unverschuldet" in diese prekäre Lage gekommen sind und in der Regel noch über keine eigenen hinreichenden Möglichkeiten verfügen, dieser zu entkommen.

World Vision Deutschland e.V. (Hrsg.): Kinder in Deutschland 2018. 4. World Vision Kinderstudie, [Beltz Verlag](#), 2018, 408 Seiten, 29,95 Euro. Mehr Informationen zur Studie sowie eine [Zusammenfassung](#) stehen auf der [Website von World Vision](#).



Niedersachsen: Erzieherische Hilfen 2016 – ein Überblick

Im aktuellen Statistischen Monatsheft 02/2018 des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) geht es u.a. um Erzieherische Hilfen in 2016. Der Beitrag bietet eine erste Übersicht sowie Daten zu den verschiedenen Hilfearten im Einzelnen.

Das Statistische Monatsheft 02/2018 steht als Download auf der [Website des LSN](#) zur Verfügung.

Übrigens: Mehr Daten und Fakten finden Sie in unseren Fachinformationen unter [Rechtliches und Materialien](#).

Übrigens! Weitere Publikationen und Arbeitshilfen finden Sie auf dem Kinderschutzportal im Menü unter "Rechtliches und Materialien"

Impressum

Verantwortliche Redakteurin

Silke Gardlo | Telefon (0511) 33 65 06 25
gardlo@gleichberechtigung-und-vernetzung.de

Online Redaktion

Christiane Hein | Telefon (0511) 33 65 06 32
hein@gleichberechtigung-und-vernetzung.de

Projekträger

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.
Sodenstraße 2 | 30161 Hannover
Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Die Website www.kinderschutz-niedersachsen.de wird gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter "Kinderschutz Niedersachsen", Ausgabe 2/2018, www.kinderschutz-niedersachsen.de). Alle Angaben, besonders die Web-Adressen, sind ohne Gewähr. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 7. Mai 2018.

Weitere Webportale von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

www.familien-in-niedersachsen.de – Das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efi-nds.de | www.erziehungslotsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de

www.vernetzungsstelle.de – Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.gleichberechtigt-leben.de | www.aelter-bunter-weiblicher.de | www.migrantinnen-in-niedersachsen.de | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.genderundschule.de inkl. Zukunftstag